

Weitere Infos über die Logistik können abgerufen werden auf: www.logistikbasis.ch

Beim Nach- und Rückschub ist immer Einsatz

Mit Logistik XXI wurde die Art der Bevorratung stark verändert. Statt flächendeckend eingelagert, gilt heute die dynamische Bedarfsdeckung. Das bedeutet, man beschafft erst, wenn ein entsprechender Bedarf besteht. Im Prozess Nachschub/Rückschub wird sichergestellt, dass die materiellen Bedürfnisse termingerecht befriedigt werden (Nachschub) und man entlastet den Kunden von nicht mehr benötigtem «Ballast» (Rückschub). Der Bedarf an verschiedenen Ressourcen wird aus dem Logistikkonzept des Planungs- und Führungsprozesses Logistik generiert.

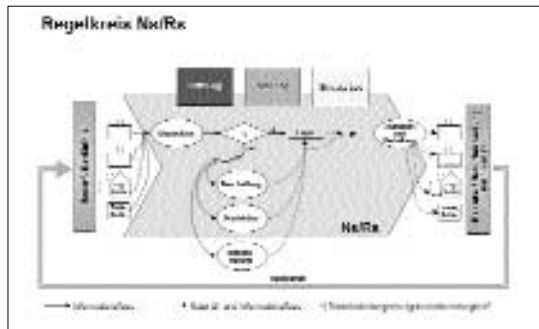
ULRICH GRÄDEL, CHEF NACHSCHUB/RÜCKSCHUB, GESCHÄFTSFELD SYSTEME & MATERIAL, LBA
BILDER: ZENTRUM FÜR ELEKTRONISCHE MEDIEN, LBA

Der Nach- und Rückschubprozess ist dafür besorgt, dass der Kundenbedarf an materiellen Ressourcen (technische Systeme, Materialien und Versorgungsgüter) bedarfsorientiert nach der 7r-Regel der Logistik befriedigt wird. Die 7r-Regel bedeutet: «Die richtige Menge, der richtigen Güter oder Personen, am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt, in der richtigen Qualität, für den richtigen Leistungsempfänger, mit dem richtigen Aufwand (Kosten)». Der Rückschub bedeutet, dass der Kunde von nicht mehr benötigtem Material entlastet wird. Die Übergabe bzw. Übernahme des Materials erfolgt nach dem Bring-Prinzip auf dem im Logistik-Dialog vereinbarten Nachschubpunkt (Ns-Pt).

Einheitlicher Regelkreis

Ausgehend von einem Bedarf stellt ein einheitlicher Regelkreis sicher, dass die Bedarfsdeckung «just in case» (das heisst, nach der 7r-Regel der Logistik) gewährleistet wird.

Zuerst überprüft das Logistik-Center die eigenen Lie-

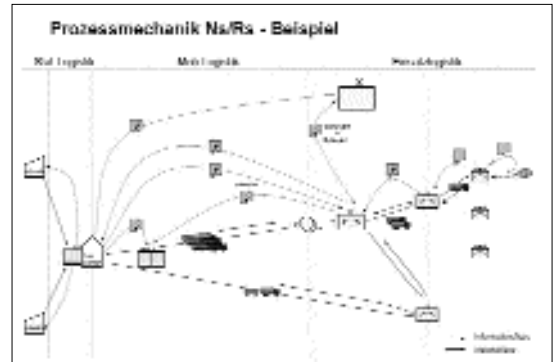


förmlichkeiten. Kann der Bedarf nicht gedeckt werden, wird das Bedürfnis an den Zentralstandort Bern der Logistikbasis der Armee weitergeleitet. Die Materialdisposition hat die Aufgabe, die Bedarfsdeckung so effizient und kostengünstig wie möglich sicherzustellen und zu koordinieren. Dafür stehen alle Daten im SAP schweizweit zur Verfügung. Um die notwendigen Schritte einzuleiten, stehen der Materialdisposition je nach Bewirtschaftungsart verschiedene Möglichkeiten offen:

- Ist das Material einsatzbereit an Lager, wird das Lager mit der termingenauesten Kommissionierung und Bereitstellung beauftragt.
- Ist das Material an Lager, aber nicht einsatzbereit, wird die Instandhaltung mit der Instandsetzung so beauftragt, dass das Material termingerecht kom-

missioniert und bereitgestellt werden kann.

- Ist das Material nicht an Lager, kann aber durch die LBA selber hergestellt werden (zB Schmiermittel,



Sauerstoff etc), wird die Produktion mit der Herstellung so beauftragt, dass das Material termingerecht kommissioniert und bereitgestellt werden kann.

- Ist das Material nicht an Lager und kann durch die LBA nicht selber hergestellt werden, wird die entsprechende Beschaffung auf dem Markt so ausgelöst, dass das Material termingerecht kommissioniert und bereitgestellt werden kann.

Beurteilung bei der Truppe

Analog der Materialdisposition der LBA erfolgt laufend

die Beurteilung der logistischen Lage nach der Methodik «5 x B» (Bestand, Bedarf, Bilanz, Beschaffung, Bewertung) bei der Truppe. Reichen die truppeneigenen Mittel zur Bedarfsdeckung nicht aus, wird frühzeitig je nach Kompetenz das Material oder Verbrauchsgut mittels Selbstsorge selber beschafft (zB Frischgemüse, Obst etc.) oder eine Bestellung an das zuständige Logistik-Center abgesetzt. Das Logistik-Center stellt das gewünschte Material bzw. die gewünschten Güter bereit und übergibt diese am vereinbarten Ns-Pt dem Besteller.

Wird Material von der Truppe nicht mehr benötigt, stellt

LBA im Einsatz: Ausbildungsunterstützung 2005



- **Lieferung und Rücknahme Einsatz- und Ausbildungsmaterial**
 - 236'000 m³ (ohne Fahrzeuge) = 75 Güterwagen
 - 38'200 Fahrzeuge (Pw + LKW) und 5'740 gepanzerte Fahrzeuge
- **Ersatz- und Verbrauchsmaterial aus dem Zentrallager**
 - 18'000 Tonnen = 28 km Güterwagen
- **Versorgungsgüter**
 - 83'000 m³ Heizölstoff = 14 km Kesselnwagen
 - 750 Tonnen Verpflegung = 6 km Güterwagen
 - 12'600 Tonnen Munition = 17 km Güterwagen

Ein paar Beispiele von Ns/Rs-Leistungen, welche die LBA im Jahr 2005 zugunsten des Heeres erbracht hat.

Fortsetzung von Seite 13!

das Logistik-Center die Rücknahme sicher. Nachdem die WEMA (Wiedererstellung der Einsatzbereitschaft

des Materials im Ausbildungsdienst) durchgeführt worden ist, übernimmt das Logistik-Center das Material zur Lagerung. Damit kann das Material wieder dem Kreislauf zugeführt werden.

Der Ns/Rs am Beispiel des Kunden «Truppe»

Planung/Vorbereitung

Der zwei Jahre vor der Dienstleistung beginnende Grob- und Feinplanungsprozess der Logistikplanung dient als Anstoss für den Start des Nach- und Rückschubprozesses. Das Erstellen des Kundenangebots auf der Basis des zugeteilten Materials (Ausrüstungsetats) erzeugt eine **Materialreservation**. Sich bereits hier abzeichnende **Materialengpässe** können frühzeitig erkannt und durch die Anpassung der Planungswerte bereinigt werden.

Rund drei Monate vor der Dienstleistung wird das erstellte **Kundenangebot** mit den Erfahrungswerten aus der letzten Dienstleistung ergänzt und aktualisiert.



An der **Logistik-Absprache** mit der Truppe wird dieses Kundenangebot bezüglich Artikel, Mengen, Teillieferungen, Nachschubpunkt und Lieferdaten **bedarfsorientiert** bereinigt.

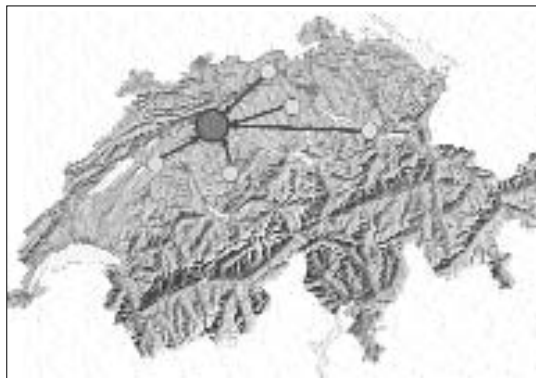


Der **Kundenauftrag** wird erstellt und der Truppe bestätigt.

Allgemeiner Hinweis

Weitere Informationen über die Logistikbasis der Armee finden Sie unter www.logistikbasis.ch.

Bereitstellung / Materialübergabe



Zeigt der **Soll/Ist Abgleich**, dass nicht alle Materialbedürfnisse durch eigene Bestände des zuständigen Logistik-Centers gedeckt werden können, werden Zulieferungen aus anderen Lagerorten disponiert. Es sind auch Direktlieferungen von anderen Lagerorten an den Nachschubpunkt der Truppe möglich.



Das zuständige Logistik-Center kommissioniert den Kundenauftrag und stellt das Material für die Truppe am **Nachschubpunkt** bereit.



Die **Materialübergabe** an die Truppe erfolgt grundsätzlich nach dem bedarfsorientierten Bringprinzip sowie nach den **7r der Logistik**.

Während der Dienstleistung

Bedürfnisse der Truppe bezüglich Nach- und Rückschub während der Dienstleistung werden durch das zuständige Logistik-Center sichergestellt. Für den Nachschub gilt grundsätzlich das **Bring-Prinzip**, die Übergabe an die Truppe erfolgt auf dem vorgängig vereinbarten Nachschubpunkt. Die Versorgung mit Treibstoffen erfolgt ab dem Bundesstankstellennetz.



Das Wiedererstellen der Einsatzbereitschaft des Materials im Ausbildungsdienst (**WEMA**) erfolgt in Zusammenarbeit Logistik-Center und Truppe.

Rückgabe des Materials



Nach durchgeführter Eingangskontrolle wird die Ware eingelagert.



Der Wareneingang wird verbucht und der Kundenauftrag abgeschlossen. Für fehlendes Material wird der Truppe Rechnung gestellt.